

Grünes Licht für neue Vereinsgründung: 'Pionierregion bei Klimaschutz'

Verein 'Strategischer Partner - Klimaschutz am Oberrhein e. V.'
wird mit
100.000 Euro unterstützt

Umweltministerin Tanja Gönner gab heute (14. Dezember 2009) in Stuttgart grünes Licht für eine vom Regionalverband Südlicher Oberrhein und der Handwerkskammer Freiburg geplante Stärkung des seit 2006 bestehenden Klimabündnisses. "Der Südliche Oberrhein zählt beim Klimaschutz zu den Pionierregionen im Land. Mit dem Bündnis wird der Klimaschutz in der Region systematisch vorangebracht." Dazu solle ein Verein "Strategischer Partner - Klimaschutz am Oberrhein e.V." gegründet werden, der die Umsetzung eines regionalen Entwicklungskonzeptes zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie die aktive Förderung von energetischen Modernisierungen von privaten, gewerblichen und öffentlichen Immobilien koordiniert und begleitet. "Die Ziele zur Minderung des CO₂-Ausstoßes können erreicht werden, wenn es gelingt den Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung weiter voranzubringen und die Energieeffizienz zu steigern. Dazu braucht es engagierte und tatkräftige Unterstützung in den Regionen", betonte Umweltministerin Gönner.

Der Verein wird als Anschubfinanzierung vom Umweltministerium für drei Jahre mit insgesamt 100.000 Euro gefördert. Vereinsgründung soll am 14. Januar 2010 sein. Mit den vom Umweltministerium bereit gestellten Fördergeldern kann dafür der Startschuss gegeben werden. Die mit der strategischen Partnerschaft gewonnenen Erfahrungen sollen ausgewertet und auf andere Regionen übertragen werden,

betonte Gönner. "Es ist entscheidend, erfolgreiche Ansätze weiter zu verbreiten." Der Regionalverband Südlicher Oberrhein und die Handwerkskammer Freiburg hatten bereits im Jahr 2005 eine landesweite Vorreiterrolle beim Klimaschutz eingenommen, in dem erstmals ein auf eine Region zugeschnittener Energieatlas erarbeitet wurde. Der 2006 initiierten "Strategischen Partnerschaft - Klimaschutz am Oberrhein" gehören inzwischen über 150 Partner an. Zu den Mitstreitern zählen unter anderen Energieversorger, Banken, Innungen sowie Städte und Gemeinden. "Wir brauchen solche Initiativen, die mit ihrem Engagement voran gehen und leuchtende Beispiele sind", lobte Umweltministerin Gönner.

Quelle: Umweltministerium Baden-Württemberg